

EU-Parlamentarier zu Gast in Rottmersleben

Stockmann will Steinbruch bei Gabriel ansprechen

Von Maik Schulz

Rottmersleben. Der EU-Parlaments-Abgeordnete Ulrich Stockmann (SPD) stattete am Freitagnachmittag der Gemeinde Rottmersleben einen Besuch ab. Im Mittelpunkt des Treffens, an dem neben Bürgermeister Hans Eike Weitz, Vertreter der Gemeinde, der Kreativ-Werkstatt Hohe Börde auch die SPD-Bundes- und Landtagsabgeordneten Waltraud Wolff und Rita Mittendorf (beide SPD) teilgenommen haben, stand die nächste Förderperiode der EU sowie der geplante Hartgesteinstagebau vor den Toren Rottmerslebens.

Dickes Lob zollte Stockmann beim Arbeitsgespräch im Jugend- und Schlachthaus dem „Initiativgeist der Gemeinde“. Besonders die jüngst angeschobene Partnerschaft von Rottmersleben mit einer französischen Gemeinde, damit verbundene Projektideen wie

die eines zweisprachigen Kindergartens sowie das Holunderprojekt der Hohen Börde im Ortsteil Klein Rottmersleben verückten den EU-Parlamentarier. Ursula E. Duchrow von der Kreativwerkstatt Hohe Börde hatte zuvor das Holunder-Projekt vorgestellt und auf die Chance verwiesen, mit dem Holunder ein Identifikations-symbol einer ganzen Region zu schaffen, wie es in Frankreich der Wein oder die Olive im Mittelmeerraum sind. „Der Holunder hat bei uns nicht nur eine mehr als 1000-jährige Geschichte, sondern auch eine Zukunft“, betonte Duchrow. Auch Stockmann bewertete das Projekt als zukunftssträftig, lobte vor allem die Absicht, soziale Projekte mit dem Holunder zu verbinden. „Dafür, denke ich, sind Fördermittel der EU auf jeden Fall mobilisierbar. Das hat Potenzial.“

Den EU-Parlamentarier mobilisieren für den eigenen Kampf der Gemeinden gegen

den geplanten 128-Hektar-Gesteinsabbau – das war am Freitag ein weiteres zentrales Anliegen der Gastgeber. Jürgen Fritzenkötter und seine Frau Jaquelina Daskalova-Fritzenkötter wiesen Stockmann darauf hin, dass ihrer Ansicht nach im Raumordnungsverfahren für den Steinbruch geltendes EU-Recht verletzt worden sei. „EU-Richtlinien wie die zum Rechtsschutz der Bürger bei Eingriffen in Natur und Umwelt hätten bereits seit November 2005 angewandt werden müssen“, betonte Frau Daskalova-Fritzenkötter. Ihr Gatte verwies darauf, dass die Gemeinde gegebenenfalls bis vor den Europäischen Gerichtshof ziehen wolle, um geltendes EU-Recht in Deutschland durchzusetzen. Die Bundestagsabgeordnete Waltraud Wolff berichtete von Widerständen gegenüber dem Umweltministerium seitens anderer Bundesministerien – eine Tendenz, die auch die Land-



Ulrich Stockmann (li.), Rita Mittendorf (2. v. li.) und Waltraud Wolff (re.) besuchten am Freitag Rottmersleben. Foto: Maik Schulz

tagsabgeordnete Rita Mittendorf in Sachsen-Anhalt beobachtet hat. Die Parlamentarier verständigten sich darauf, auf ihren politischen Ebenen alles zu versuchen, um Klarheit „in

die doch sehr komplexe Materie“ (Stockmann) zu bringen. Morgen will Stockmann das Thema bei einem Abendessen mit Bundesumweltminister Siegmur Gabriel ansprechen.

HPWMS-07

Ohrekreis Volksstimme

Dienstag, 17. Oktober 2006

WMS

www.volksstimme.de